

Jagd | Jubiläumsprojekt der Diana Brig für eine erhöhte Strassensicherheit

Zum Wohle der Wildtiere und der Verkehrsteilnehmer

OBERWALLIS | Die Diana Brig feiert dieses Jahr ihren 100. Geburtstag und hat sechzig akustische Lichtreflektoren an neuralgischen Wildwechseln aufgestellt. Die Geräte schrecken die Tiere ab und halten sie somit von den Strassen fern.

Pro Jahr ereignen sich auf den Walliser Strassen rund 500 Verkehrsunfälle, die durch querende Wildtiere verursacht werden. Aufgrund dieser hohen Unfallzahlen führt die kantonale Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere eine Liste, auf denen der Einsatz von Lichtreflektoren sinnvoll ist. Für die komplette Abdeckung des gesamten Kantonsgebiets wären rund 850 solcher Geräte notwendig.

Bereits 600 akustische Warnanlagen installiert

«Die bisherigen Erfahrungen bei rund 600 bereits installierten Geräten sind vielversprechend, denn die registrierten Unfälle sinken dank diesen akustischen Warnern drastisch», teilte Peter Scheibler, Chef der kantonalen Jagdabteilung, an der gestrigen Vorstellung des Projekts der Diana Brig mit. Es sei Aufgabe der Wildhüter, die Geräte auf ihre einwandfreie Funktionalität zu überprüfen. Peter Scheibler betonte, dass diese Anstrengungen zu einer weiteren Abnahme an Wildunfällen führen werden.

Erfolgreiche Partnerschaft

Die Diana Brig feiert dieses Jahr nicht nur ihr hundertjähriges Bestehen, sondern setzt sich

seit Jahren für die Belange von Jagd, Fauna und Flora ein. Als Jubiläumsprojekt werden die kantonalen Massnahmen zur Erhöhung der Strassensicherheit unterstützt. Für die zweckmässige Abdeckung des Bezirks Brig sind Wildwarnanlagen im Gesamtwert von 10000 Franken vorgesehen. Die Gerätekosten werden je zur Hälfte von der Diana Brig sowie von acht Oberwalliser Versicherungsagenturen übernommen. Die am Projekt beteiligten Versicherungspartner sind die Allianz, die AXA Winterthur, die Basler Versicherungen, die Helvetia, die Mobiliar, die Nationale Suisse, die Vaudoise sowie die Zürich Versicherung.

106 registrierte Wildunfälle in fünf Jahren

Die verantwortlichen Wildhüter Josef Theler, der das Simplongebiet, betreut sowie Bernhard Ruppen, der für die Region Aletsch verantwortlich zeichnet, haben dieses Projekt von Beginn an positiv vertreten. Mit diesen Massnahmen erhofft sich nämlich auch die Wildhut, die Zahl der gemeldeten Wildunfälle von durchschnittlich jährlich zwanzig Stück Rot- oder Rehwild im Bezirk Brig zu senken. Denn allein in den letzten fünf Jahren fielen nicht weniger als 106 Wildtiere dem Strassenverkehr zum Opfer und sorgten für grossen Sachschaden. An zwölf Standorten mit regem Wildwechsel sowie regelmässigen Wildunfällen werden insgesamt sechzig Lichtreflektoren montiert. Einige Reflektoren standen bereits diesen



Projekt gelungen. Die Diana Brig freut sich über die 60 neuen Wildwarnanlagen (v. links): Paul Schwery (Kassier), Louis Schmid (Präsident), Christian Ludi (Aktuar), Josef Theler (Wildhüter), Peter Scheibler (Chef der Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere) sowie Bernhard Ruppen (Wildhüter).

FOTO WB

Winter mit Erfolg im Einsatz. Josef Theler bestätigt, dass die Zahl der Wildunfälle dort rückläufig ist. Louis Schmid, Präsident der Diana Brig hält fest: «Wir sind von der nachhaltigen Wirkungskraft dieses Projekts überzeugt. Hierfür gebührt allen Mitwirkenden, insbesondere den beteiligten Versiche-

rungsgesellschaften, ein Waidmannsdank!»

Wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit

Die akustischen Wildwarner der Diana Brig wurden an bekannten kritischen Wildwechseln am Strassenrand installiert. Zumeist wurden sie

an den schon vorhandenen Leitpfosten montiert. Die Geräte sind mit einem Lichtsensor ausgestattet, der das Scheinwerferlicht herannahender Fahrzeuge erkennt und daraufhin einen auch vom menschlichen Ohr gut hörbaren Piepton erzeugt. Durch diesen Warnton werden Wildtiere gewarnt, die

die Strasse überqueren wollen. Die Stromversorgung wird über eingebaute Solarzellen sichergestellt. Solche Wildwarner werden von Jagdverwaltungen, Jagdpächtern oder Strassenämtern in zahlreichen Ländern Europas installiert und haben viel zur erhöhten Verkehrssicherheit beigetragen. **wek**

Tourismus | Ordentliche Generalversammlung der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG

Viola Amherd erbt Rolf Eschers VR-Sitz

OBERGOMS | Die gestrige GV der Matterhorn Gotthard Verkehrs AG in der Mehrzweckhalle von Obergesteln ging ohne Überraschungen über die Bühne.

Das Jahr 2011 war bekanntlich kein leichtes für den Schweizer Tourismus. Dafür waren nicht zuletzt der starke Franken und die Schuldenkrise im Euro-Raum verantwortlich. Nichtsdestotrotz kann die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG (MGV) auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurückblicken.

Ertragsergebnis auf Vorjahresniveau

Der Ertrag der MGV hat im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozent, sprich 1,1 Millionen Franken zugenommen. «Dabei ist zu erwähnen, dass das Vorjahr Erträge aus Verkäufen von Versicherungsleistungen im Umfang von 1,7 Millionen Franken beinhaltet. Bereinigt um diese nicht operativen Erträge, kommen wir auf ein Wachstum von 2,8 Millionen Franken oder drei Prozent», bilanziert Verwaltungsratspräsident Jean-Pierre Schmid. Dieses Wachstum sei

hauptsächlich auf Zusatzabgeltungen des Bundes für das Programm Frankenstärke in der Höhe von 2,6 Millionen Franken zurückzuführen. Das operative Ertragsergebnis konnte in etwa auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Auf der Aufwandseite machte allein der Unterhalt der Fahrzeuge und Infrastruktur einen Betrag von 6,4 Millionen Franken aus. Das entspricht acht Prozent des gesamten Aufwands. Wie Schmid anmerkt, sei 2011 insbesondere der Unterhaltsdienst an den Skifahrzeugen umfangreicher ausgefallen als noch im Jahr zuvor.

Jahresgewinn rund 0,6 Millionen Franken

Unter dem Strich verbleibt für das Jahr 2011 nach Reservenzuweisung ein Jahresgewinn von rund 0,6 Millionen Franken. Schmid dazu: «Dabei handelt es sich um ein Ergebnis, das sich an der Eigenkapitalverzinsung zum Zinssatz einer zehnjährigen Bundesobligation orientiert und aufgrund des niedrigeren Zinsniveaus entsprechend tiefer ausfällt.» Die Bilanzsumme sei denn auch im Vergleich zu 2010 leichter geworden, wodurch sich der Eigenfinanzie-

lungsgrad auf 32,8 Prozent verbesserte. Konkret beträgt die Bilanzsumme 165 Millionen Franken und hat gegenüber derjenigen von 2010 um 6,8 Millionen Franken respektive vier Prozent abgenommen. Schmid führt dies hauptsächlich auf die ordentlichen Abschreibungen des Anlagevermögens zurück. Mit dem Cashflow von 11,6 Millionen Franken investierte die MGV insbesondere in den Ersatz von zwei Panoramawagen für den Glacier Express sowie in die Erweiterung des Depots respektive der Werkstätte in Glis.

Isidor Baumann neuer Vizepräsident

Nebst dem Finanzbericht stand an der GV nicht zuletzt die Nachfolgeregelung von Verwaltungsrat Rolf Escher im Fokus des Interesses. Escher hatte seit 2002 das Amt des Vizepräsidenten inne. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde Nationalrätin Viola Amherd. Schmid und Hans-Rudolf Mooser stellten sich derweil erfolgreich zur Wiederwahl für eine Amtsdauer von drei Jahren. Das Amt des Vizepräsidenten übernimmt Isidor Baumann. **mk**



Einer Meinung. Die Generalversammlung folgte sämtlichen Anträgen ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen.

FOTO WB